



TITEL: Wanderbeschreibung „Lemberg (1015 m ü.N.N.) – Schwäb. Alb“



## Lemberg

Wilflingen  
Wilflinger Schutzhütte  
(Wunderfichte und Hohenberg)  
LembergTurm  
Wilflingen  
eine  
Wanderung

Zufahrt mit dem Kfz:	Über die Bundesstraße B 27 Richtung Balingen.  In Schömberg (Schwäb. Alb <u>nicht</u> Nord-Schwarzwald!!!) Richtung Schörzingen nach Wilflingen.  Von der Durchgangstrasse in die Abstrasse einbiegen und am Sportplatz vorbei zum Wald.
Empfohlener Start der Wanderung:	Parken und Start an der Wilflinger Schutzhütte. Oder im Ort parken und zur Schutzhütte wandern.
Kartenmaterial:	Wanderkarte empfohlen: L 7918 Spaichingen (M = 1:50000) (Landesvermessungsamt BW)

Empfehlung des KPKproject: Da die Wanderung relativ kurz ist empfehle ich einen Besuch im "Fossilienmuseum des Werkforum" der Rohrbach Zementwerke in Dotternhausen einzuplanen. Ein Besuch der gefällt und bestimmt für jeden zum Erlebnis wird. In grosszügiger Weise werden der Aufbau des Zementwerks sowie eine Menge von Fossilien, dem Betrachter liebevoll nähergebracht.

Ein ausserhalb des Fossilienmuseums vorhandener "Klopfplatz" lädt zum Suchen nach Fossilien ein (Interessenten sei die Mitnahme eines Klopferwerkzeugs empfohlen).

Die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte der [www.Rohrbach-Zement.de](http://www.Rohrbach-Zement.de) Website.

<b>Besondere Hinweise:</b>				Zur Turmbesteigung Schwindelfreiheit empfohlen!
----------------------------	--	--	--	---

Die Turmbesteigung ist ein Erlebnis, jedoch nicht für Jedermann geeignet. Bei Nässe kann die Gratwanderung etwas rutschig werden. Ebenfalls sind auf die Wurzelstöcke am Boden zu achten, welche zum Stolpern verleiten. Auf entsprechendes Schuhwerk sollte geachtet werden.

Bitte beachten Sie, dass die von mir vorgegebene Wegbeschreibung keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat und nur beratend zur Seite stehen soll. Wie die vergangenen Jahre zeigten kann es zu gravierenden Umstellungen, Umleitungen etc. kommen, welche nicht vorhersehbar sind. Ein zitiertes Hinweisschild befindet sich dann bspw. nicht mehr an der ursprünglich beschriebenen Stelle.

Es wird unbedingt empfohlen eine genaue Wanderkarte mitzuführen (M=1:50000 sollte die obere Grenze sein). Das Mitführen eines Handy kann ebenfalls empfohlen werden. Die Funknetzabdeckung ist heute bereits recht gut und wird ständig verbessert. Dies kann in Notfällen sehr von Vorteil sein, gerade auf einer abgelegenen Wanderstrecke mit nur geringem Publikumsverkehr. Der Inhalt ist mein geistiges Eigentum und darf nur zu privaten Zwecken benutzt oder kopiert werden.

© 2002 K.-P. Kuhna (KPKproject)



TITEL: Wanderbeschreibung „Lemberg (1015 m ü.N.N.) – Schwäb. Alb“



Auf dem Lembergturm im November (2002)

Bitte beachten Sie, dass die von mir vorgegebene Wegbeschreibung keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat und nur beratend zur Seite stehen soll. Wie die vergangenen Jahre zeigten kann es zu gravierenden Umstellungen, Umleitungen etc. kommen, welche nicht vorhersehbar sind. Ein zitiertes Hinweisschild befindet sich dann bspw. nicht mehr an der ursprünglich beschriebenen Stelle.

Es wird unbedingt empfohlen eine genaue Wanderkarte mitzuführen (M=1:50000 sollte die obere Grenze sein). Das Mitführen eines Handy kann ebenfalls empfohlen werden. Die Funknetzabdeckung ist heute bereits recht gut und wird ständig verbessert. Dies kann in Notfällen sehr von Vorteil sein, gerade auf einer abgelegenen Wanderstrecke mit nur geringem Publikumsverkehr. Der Inhalt ist mein geistiges Eigentum und darf nur zu privaten Zwecken benutzt oder kopiert werden.

© 2002 K.-P. Kuhna (KPKproject)



TITEL: Wanderbeschreibung „Lemberg (1015 m ü.N.N.) – Schwäb. Alb“

1. Parken gegenüber der Schutzhütte. Wir folgen dem Fahrweg in den Wald.
  2. An der Wegspinne nehmen wir den Geradeausweg (der Fahrweg kippt hier nach links).
  3. Nach ca. 50 m erkennen wir schwach ein verblasstes blaues Dreieck (Markierung des Schwäb. Albverein). Weiter geradeaus bergan.
  3. Überqueren den Fahrweg und folgen dem Pfad weiter geradeaus stramm bergan.
  4. Wir stossen auf einen Querweg, welchen wir links einschlagen (Schild Lemberg mit blauem Dreieck).
  5. Kurz darauf stossen wir auf den "Albnordrandweg, wir erreichen den Lembergsattel. (+)
  6. Gemäß Ausschilderung auf dem Pfad stramm bergan zum "Lemberg Turm".
  7. Wir erreichen einen Platz mit Schutzhütte und den "Lemberg Turm" - 1015 m ü.N.N. den höchsten Punkt der Schwäb. Alb.
  8. Der Turm kann bestiegen werden. Die obere Plattform hat ein Niveau von 1045 m ü.N.N. - die schwindelnde Höhe ist aber nichts für Jedermann. Bei Wind kann ein leichtes Schwanken bemerkt werden. 152 Stufen führen zur oberen Plattform. Der 30 m hohe Turm ist in solider Eisenkonstruktion gebaut und in 12 Stockwerke gegliedert. Während des Aufstiegs sind, als Ruhepunkte, zwei Zwischenplattformen eingebaut, um bewusst einen Durchblick von oben nach unten zu verhindern. Die Einweihung des Turms war am 23. Juli 1899. Der Aufstieg ein Erlebnis und eine Aussicht der besonderen Art!
- Die Schutzhütte des Schwäb. Albvereins ist teilweise bewirtschaftet. Es lässt sich eine schöne Anstecknadel erwerben.
9. Zweckmässigerweise schlägt man den gleichen Weg zurück ein. Man achte auf die richtige Wegwahl am Turm!
  10. An der Wilflinger Schutzhütte ist ein kleiner Grillplatz eingerichtet.

(+) An dieser Wegspinne bieten sich weitere interessante Möglichkeiten, welche genutzt werden sollten und sehr zu empfehlen sind:

a) Ein Abstecher zur "Wunderfichte". Hier bietet sich auch ein idyllischer Rastplatz an.

Und

b) Wir gehen den mit dem roten Dreieck gekennzeichneten Wanderweg in Richtung "Hohenberg", dann den Pfad stramm bergan, welcher kurz nach der Wegspinne neben dem Leseput des "Sagenweg" vorbeiführt. Wir erreichen alsbald den "Hochberg 1009 m ü. NN", welcher zusammen mit dem Lemberg und dem

Bitte beachten Sie, dass die von mir vorgegebene Wegbeschreibung keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat und nur beratend zur Seite stehen soll. Wie die vergangenen Jahre zeigten kann es zu gravierenden Umstellungen, Umleitungen etc. kommen, welche nicht vorhersehbar sind. Ein zitiertes Hinweisschild befindet sich dann bspw. nicht mehr an der ursprünglich beschriebenen Stelle.

Es wird unbedingt empfohlen eine genaue Wanderkarte mitzuführen (M=1:50000 sollte die obere Grenze sein).

Das Mitführen eines Handy kann ebenfalls empfohlen werden. Die Funknetzabdeckung ist heute bereits recht gut und wird ständig verbessert. Dies kann in Notfällen sehr von Vorteil sein, gerade auf einer abgelegenen Wanderstrecke mit nur geringem Publikumsverkehr. Der Inhalt ist mein geistiges Eigentum und darf nur zu privaten Zwecken benutzt oder kopiert werden.

© 2002 K.-P. Kuhna (KPKproject)



TITEL: Wanderbeschreibung „Lemberg (1015 m ü.N.N.) – Schwäb. Alb“

Oberhohenberg Teil der europäischen Wasserscheide Rhein/Donau ist.

Links ab, am alten Schild "Hochberg 1008 m" vorbei, dem Schild "Aussichtsweg am steilen Hang zum Oberhohenberg - Begehen auf eigene Gefahr" folgend.

Wir gehen direkt am Steinabfall entlang und nutzen die mehrmals seitlich abgehenden "Ausguckpfade".

Nach einer urig weiterverlaufenden Pfadwanderung erreichen wir schliesslich den "Oberhohenberg 1010 m ü. NN". Eine Schautafel beschreibt die ehemals hier gestandene Burg. "Hier krönte eine wehrhafte Burg, die jedoch im Verlauf einer Fehde von den Rottweilern zerstört und am Boden gleichgemacht wurde, den Hohenberg. Von hier stammte die Stammutter der Habsburger", weist uns eine Informationsschautafel.

Bei der Sitzbank finden wir den Vermessungspunkt "Oberhohenberg 1011 m ü. NN".

Wer will kann jetzt ins Tal absteigen und nach Wilflingen zurückgehen. Ich schlage den gleichen Weg zurück vor.

Anmerkung:

Die gesamte Strecke wurde von mir im August/November 2002 abgewandert und war einwandfrei begehbar.



Bitte beachten Sie, dass die von mir vorgegebene Wegbeschreibung keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat und nur beratend zur Seite stehen soll. Wie die vergangenen Jahre zeigten kann es zu gravierenden Umstellungen, Umleitungen etc. kommen, welche nicht vorhersehbar sind. Ein zitiertes Hinweisschild befindet sich dann bspw. nicht mehr an der ursprünglich beschriebenen Stelle.

Es wird unbedingt empfohlen eine genaue Wanderkarte mitzuführen (M=1:50000 sollte die obere Grenze sein).

Das Mitführen eines Handy kann ebenfalls empfohlen werden. Die Funknetzabdeckung ist heute bereits recht gut und wird ständig verbessert. Dies kann in Notfällen sehr von Vorteil sein, gerade auf einer abgelegenen Wanderstrecke mit nur geringem Publikumsverkehr. Der Inhalt ist mein geistiges Eigentum und darf nur zu privaten Zwecken benutzt oder kopiert werden.

© 2002 K.-P. Kuhna (KPKproject)



TITEL: Wanderbeschreibung „Lemberg (1015 m ü.N.N.) – Schwäb. Alb“



Eine Visite im „Fossilienmuseum des Werkforum“ der Rohrbach-Zementwerke in Dotternhausen lohnt sich. Das Werk liegt direkt an der B27 zwischen Balingen und Rottweil. Der Besuch lässt sich gut mit der im KPKproject beschriebenen Wanderung [Lemberg](#) oder auch [Plettenberg](#) verbinden. Der Eintritt ist frei. Öffnung: Di – Do 13 – 17 Uhr. So + Feiertag 11 – 17 Uhr. Geschlossen 1.12. – 6.1.

Bitte beachten Sie, dass die von mir vorgegebene Wegbeschreibung keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat und nur beratend zur Seite stehen soll. Wie die vergangenen Jahre zeigten kann es zu gravierenden Umstellungen, Umleitungen etc. kommen, welche nicht vorhersehbar sind. Ein zitiertes Hinweisschild befindet sich dann bspw. nicht mehr an der ursprünglich beschriebenen Stelle.

Es wird unbedingt empfohlen eine genaue Wanderkarte mitzuführen (M=1:50000 sollte die obere Grenze sein). Das Mitführen eines Handy kann ebenfalls empfohlen werden. Die Funknetzabdeckung ist heute bereits recht gut und wird ständig verbessert. Dies kann in Notfällen sehr von Vorteil sein, gerade auf einer abgelegenen Wanderstrecke mit nur geringem Publikumsverkehr. Der Inhalt ist mein geistiges Eigentum und darf nur zu privaten Zwecken benutzt oder kopiert werden.

© 2002 K.-P. Kuhna (KPKproject)